



NAUTILUS

Dienstleistungszentrum

Bern - BE

Bauherrschaft
Credit Suisse AG
Sihlcity, Kalanderstrasse 13
8070 Zürich

Totalunternehmung
Losinger Marazzi AG/SA
Sägestrasse 76
3098 Köniz

Architekt Entwurf
mlzd Architekten
Mattenstrasse 81
2503 Biel

Architekt Bauausführung
Losinger Marazzi AG/SA
Sägestrasse 76
3098 Köniz

Bauingenieur
Henauer Gugler AG
Helvetiastrasse 17
3005 Bern

Technische Büros

HLK-Ingenieur:
Energieatelier AG
Biergutstrasse 11
3608 Thun

Elektroingenieur:
eproplan ag
Moosstrasse 2
3073 Gümligen

Innenarchitekt:
Kamm Architekten AG
Rothusweg 12
6300 Zug

Geotechnik:
Geotest AG
Birkenstrasse 15
3052 Zollikofen

Lage des Bauobjektes
Scheibenstrasse 70
3014 Bern

Konzept
2005 - 2007

Ausführung
2010 - 2012



LAGE / GESCHICHTE

Das Dienstleistungsgebäude „Nautilus“ liegt im Wyler-Quartier von Bern – nur zehn Gehminuten vom neuen, aufstrebenden Stadtteil Wankdorf entfernt. Am früheren Hauptsitz von Losinger Marazzi ist ein moderner Neubau für 400 Arbeitsplätze entstanden; angesiedelt hat sich dort die Invalidenversicherung des Kantons Bern mit ihrem Hauptsitz. Dank der Nähe zu den grössten Auto- und Eisenbahnhäfen von und nach Bern gehört der Standort zu den attraktivsten der Stadt.

KONZEPT / ARCHITEKTUR

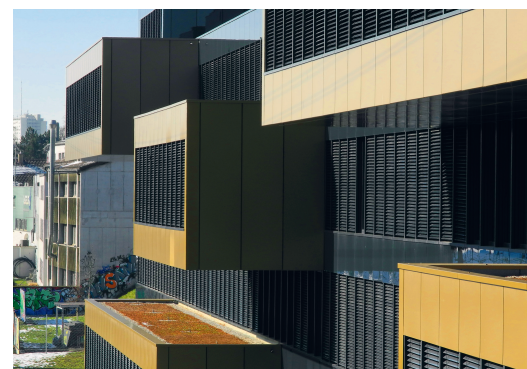
Die Architekten lassen mit dem Namen Nautilus das legendäre U-Boot aus den Romanen von Jules Verne wieder aufleben. Mit seinem liegenden, langgestreckten Volumen gleicht das Gebäude tatsächlich einem grossen Schiff. Der Neubau begrenzt und begleitet den Raum der SBB-Gleise auf eindrückliche Art. Die horizontale Gliederung mit Loggien und „Erkern“ reagiert auf die Dynamik des öffentlichen Mobilitätsraums der Bahn und erzeugt eine architektonisch

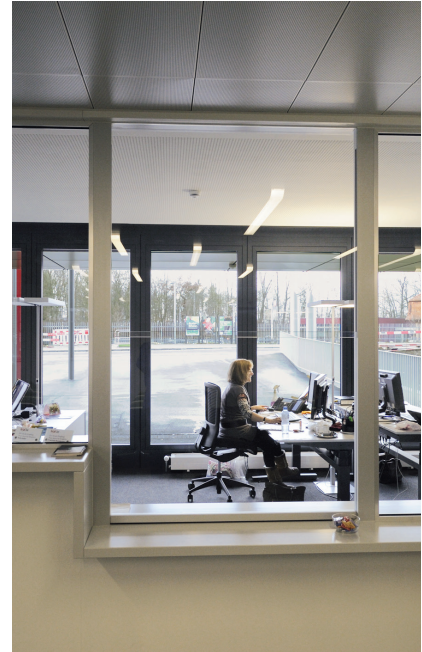
interessante Erscheinung, die sich den Passanten einprägen soll. Auf der Seite der SBB-Gleise ragen fünf kubische Vorsprünge ganze 3,6 Meter aus dem Gebäude heraus. Sie werden im Volksmund auch als goldene Schubladen bezeichnet und sind bis zu 22 Meter lang. Auf der Nordseite prägen Loggien das Gebäude.

Der Bau besteht aus einer Metall-Glas-Fassade und umfasst fünf Stockwerke mit Büroflächen und einer Kantine; die Parkplätze für Autos und Fahrräder befinden sich in den beiden Untergeschossen. Alle Flächen sind rationell erschlossen und ausgezeichnet mit Tageslicht durchflutet. Im Gebäude hat es so genannte Fokusräume mit Stehpulten. Ausgerüstet mit Laptop und tragbarem Telefon, entscheiden die Mitarbeitenden selber, wo sie gerade arbeiten möchten.

BESONDERHEITEN

Zu den grössten Herausforderungen des Projekts zählten die Nähe zu den SBB-Gleisen und die Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften. Auf Grund der Vorsprünge in der Südfassade war es zudem





nicht möglich, ein Gerüst aufzustellen. Stattdessen sicherten sich die Arbeiter beim Montieren der fixfertigen Fassadenelemente von oben mit Klettergurten. Auf dem Gelände herrschten ziemlich enge Platzverhältnisse, was eine ausgeklügelte Koordination der Anlieferungen und Bauarbeiten erforderte. Als kompliziert erwies sich auch der Rohbau: Aufgrund der Hanglage beginnt die Einfahrt in die Tiefgarage im ersten Stock und führt über Rampen bis zum zweiten Untergeschoss.

ENERGIEKONZEPT

Das Gebäude erfüllt die Anforderungen des Minergie-Standards. Die Wärmeenergie kommt aus 23 Erdsonden, die bis 210 Meter tief in den Boden ragen. Über eine kontrollierte Lüftung gelangt die Erdwärme in die Büros. Die raumhohen Verglasungen erfüllen sehr hohe Isolationswerte. Storen und Lampen werden mit Helligkeitssensoren so reguliert, dass möglichst wenig Strom verbraucht wird.

PROJEKTDATEN

SIA-Volumen	:	51 400 m ³
Grundstückfläche	:	5 188 m ²
Bruttogeschossfläche	:	14 500 m ²
Bürofläche (400 Arbeitsplätze)	:	9 600 m ²
Kantine (Plätze)	:	120
Tiefgarage		
Autoparkplätze	:	117
Fahrrad-Abstellplätze	:	188

NACHHALTIGKEIT

- Minergie-Standard

